

**6.11.2020**

**Forschungs- und Praxisrelevanz der Traumafolgestörungen im ICD-11**

Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Maercker, Psychologisches Institut, Fachrichtung  
Psychopathologie & Klinische Intervention, Universität Zürich

Eine internationale Arbeitsgruppe aus Expert\*innen der WHO von allen Kontinenten hat die vier Diagnosen der «Spezifisch belastungs-bezogenen Störungen» (ICD-11) über Jahre entwickelt und wissenschaftlich überprüft. Die ICD-11-Entwicklung war vom Leitziel des «klinischen Nutzens» geprägt, der u.a. beinhaltet, Störungsdefinitionen so einfach (sparsam) wie möglich zu gestalten und die Entwicklung störungsspezifischer Therapien bei der Neuformulierung von Diagnosen zu berücksichtigen.

Die Trauma- und Belastungsfolgediagnosen sind: Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Komplexe PTBS, Anhaltende Trauerstörung, Anpassungsstörung. Die akute Belastungsreaktion hat keinen Diagnosestatus mehr, sondern ist ein klinischer Code. Mein Vortrag wird wissenschaftliche und klinisch-praktische Auswirkungen dieser Neuentwicklungen genauer darstellen.